

Halbzeit bei der Ausstellung im Steiner Migros-Areal

Alle Erwartungen wurden bis jetzt übertroffen und viele Kunstwerke haben jetzt schon einen Besitzer gefunden

Es ist wirklich aussergewöhnlich, was der Künstler Rainer Schoch vollbracht hat, er schuf eine Arche Noah der Ruhe: In Stein am Rhein zeigen 40 internationale Künstler ihre Werke noch bis zum 29. November 2020. Malerei, Fotografie, Installationen und Skulpturen sind im Migros-Areal in Stein am Rhein zu sehen und zu erwerben. Der deutsch-schweizer Künstler Rainer Schoch beschäftigt sich seit jeher immer wieder mit Projekten und Installationen. Seit 2018 ist die Idee hinter seinen Ausstellungen die Förderung von Künstlern im Dreiländereck und ihnen eine Plattform zu geben, um ihre Kunst zu zeigen, die



Das Werk «Anno 2020» der Künstlerin Elena Root aus Russland ist in Stein am Rhein zu sehen.

Diskussionsstoff und Erlebnis bietet. Das Ziel ist, die berüchtigten Grenzen in den Köpfen zu sprengen. Dazu hat Schoch Künstler aus acht Nationen eingeladen, sie stammen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Frankreich, Russland, Südamerika, Italien sowie aus Afrika. Alle haben aber unterschiedliche kreative Wege eingeschlagen. Schoch sagt dazu: «Die Bilder und Skulpturen sind lauter als eine Explosion, ruhiger als die Stille. Sie zeigen in dieser Ausstellung die Einzigartigkeit der Kunst».

Einzigartig ist auch die Künstlerin Chris van Weidmann aus Winterthur mit ihrer Kunstform. Es ist die Schriftkunst, die sie in Form von Kalligrammen darstellt. Sie möchte mit ihrer Kunst erreichen, dass die Besucher genauer hinsehen und verstehen, dass manche Dinge erst auf den zweiten Blick ersichtlich sind. So auch Carmen Högger, Pop Art Künstlerin, die mit ihren Bildern aus der Comiewelt Erinnerungen hervorruft. Elena Root aus Russland mit ihrem Bild Anno2020, das auf eindrückliche Art zeigt, was in Italien passiert ist. Zu sehen sind auch Skulpturen von Künstlern wie Markus Bossert, Gaby Happel, Urs Albert Stöckli und Wimbai Ngoma aus Afrika, der schöne Skulpturen aus Halbedelsteinen fertigt.

«Was uns immer wieder berührt sind die Geschichten und Briefe, die wir bekommen», sagt Schoch. «Eine möchte ich erzählen. Eine Käuferin, die keine Kunstkennerin ist und sich auch nicht im Künstlermilieu auskennt, war es eine Premiere, ein Kunstwerk zu erwerben. Vor etwa einen Jahr hat die Käuferin eine neue Stelle angetreten. Von Beginn an wollte Sie eine persönliche «Note» in ihrem Büro. Und hat immer gesagt, irgendwann werde ich an das Bild 'hinlaufen', das passt. So war die Wand lange Zeit weiss geblieben. Beim Besuch letzte Woche hat sie ein Gemälde sofort angezogen, und sie den Titel 'Angenommen' gesehen hat, hat das Gemälde nochmals ihr persönliches Empfinden bestätigt. Sie ist angekommen. Es ist fast eine kleine Weihnachtsgeschichte, so auch die Fortsetzung dieser Ausstellung». Vom 5. bis 22. Dezember gibt es Weihnachtszauber in der Halle, mehr wird nicht verraten. Und es gab schon die ersten Verkäufe. Von allen Seiten hörte man nur Lob über die aussergewöhnliche Qualität der sehr unterschiedlichen Kunst.

Die Öffnungszeiten der Ausstellung in der Kaltenbacherstrasse 41 sind bis 29. November 2020 von Dienstag bis Freitag von 11.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag und Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr.